



Pfingsten

Aus der Apostelgeschichte (Apg 2, 1-11)

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrýgien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Impuls

Gott sendet an Pfingsten seinen Heiligen Geist allen Menschen, die an ihn glauben. ER ist es, der uns Menschen beschenkt mit den sieben Gaben des Geistes: Weisheit – Einsicht – Rat – Stärke – Erkenntnis – Gottesfurcht – Frömmigkeit.

Der Geist Gottes kommt manchmal im Sturm, manchmal mit Feuerzungen, manchmal auf leisen Sohlen, manchmal unverhofft. Und so wirkt er auf verschiedene Weise in den Menschen. An Pfingsten beten wir um den Heiligen Geist für uns. Wann brauche ich IHN? Wo wünsche ich IHN? Was soll ER in meinem Leben tun und bewegen? Möge Gottes Geist uns erfüllen.

Eine Übertragung von Uwe Seidel zum Psalm 11

Gott ist der Gedanken,
der mir neue Hoffnung gibt.

Gott ist der Ort,
an dem ich in meiner Angst geborgen bin.

Gott ist die Kraft,
die mich in meiner Furcht nicht fallen lässt.

Gott ist der gute Geist,
mit einem Blick durchschaut er uns Menschen.

Gott ist der Gerechte,
mit einem Fingerzeig trennt er die Guten von den Bösen.

Gott ist der Herr,
seine Gerechtigkeit breitet sich aus über die ganze Erde.